

BIBB-FDZ
Daten- und Methodenbericht

Nr. 4 / 2013

BIBB Task-Zusatzbefragung 2012
zur Haupterhebung der BIBB/BAuA-
Erwerbstätigenbefragung 2012

Version 2

Holger Alda
Daniela Rohrbach-Schmidt
Michael Tiemann

Bundesinstitut für Berufsbildung
- Forschungsdatenzentrum -
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 20 41
Fax: 0228 / 107 - 20 20
E-Mail: fdz@bibb.de

www.bibb-fdz.de



BIBB Task-Zusatzbefragung zur Haupterhebung der BIBB/BAuA-ETB 2012,
Autoren: Holger Alda, Daniela Rohrbach-Schmidt, Michael Tiemann

Danksagung

Wir möchten uns herzlich bei den folgenden Personen/Institutionen bedanken, ohne die wir die Studie nicht hätten realisieren können:

- bei David Autor (Massachusetts Institute of Technology), Bernd Fitzenberger (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Michael Handel (Northeastern University), Britta Matthes (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) und Kea Tijdens (Vrije Universiteit Amsterdam) für ihre wertvollen Hinweise und Kommentare bei der Umsetzung der wissenschaftlichen Fragestellungen in das Untersuchungsdesign,
- für die finanzielle Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung,
- bei dem die Telefonbefragung und den Online-Teil durchführenden LINK-Institut, insbesondere bei Helen Vehre und Alexandra Wachenfeld, für die jederzeit kompetente und zeitnahe Unterstützung unserer Anliegen und natürlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Durchführung der Studie beteiligt waren,
- bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des BIBB, insbesondere Tanja Stierner, für ihre hervorragende Unterstützung bei der Versendung und Bearbeitung der Rückläufe des schriftlichen Fragebogens,
- bei allen Teilnehmenden an der Zusatzerhebung für ihre Angaben und ihre Geduld bei der Beantwortung unserer Fragen.

Datenverfügbarkeit

Der in diesem Handbuch beschriebene Datensatz kann als Scientific Use File über unsere Internetseite www.bibb-fdz.de beantragt werden.

Hinweis zur Zählweise bei Versionsnummern

Änderungen gegenüber der Vorversion ohne größere inhaltliche Relevanz werden durch fortlaufende Nummern *nach* dem Punkt dokumentiert (zweite Ebene). Inhaltlich relevante Änderungen führen demgegenüber zu einer fortlaufenden Nummerierung auf der ersten Ebene.

Inhaltsverzeichnis

1	Motivation für die Task-Zusatzbefragung	4
2	Die Forschungsdaten der Task-Zusatzerhebung im Überblick	5
3	Erhebungsdesign und Auswahl der Erhebungseinheiten	6
3.1	Erhebungsdesign	6
3.2	Auswahl der Erhebungseinheiten	7
3.3	Hochrechnungsfaktoren	8
4	Inhalte und Besonderheiten der beiden Teildatensätze.....	10
4.1	CATI-Datensatz.....	10
4.1.1	Mobilitätsteil (Variablen F1 bis F14 sowie F16)	10
4.1.2	Zusatzfragen des CATI-Teils gegenüber der Hauptbefragung.....	11
4.2	schriftlicher bzw. Online-Teil.....	11
5	Zeitangaben am Berichtstag (zweiter Teil).....	15
5.1	Aufbau des Datensatzes zum zweiten Teil der Task-Zusatzbefragung.....	15
5.2	Datenaufbereitungsschritte für einen Service-Datensatz	17
6	Datenzugang und Datenprodukte.....	20
6.1	Datenzugang.....	20
6.2	Datenprodukte.....	20
6.3	Veränderung gegenüber der Version 1.0 des SUF und Errata	21

Anhang

1 Motivation für die Task-Zusatzbefragung

Die in diesem Daten- und Methodenbericht beschriebenen Forschungsdaten messen mögliche berufliche Veränderungen von Erwerbstätigen, stellen ergänzende Informationen zur Haupterhebung der Erwerbstätigenbefragung bereit und messen für einen von den Befragten frei wählbaren Arbeitstag die Zeitanteile, die sie mit der Ausübung einzelner beruflicher Tätigkeiten verbringen. Die Motivation für die Durchführung der Task-Zusatzbefragung zur Erwerbstätigenbefragung 2012 geht ursprünglich auf Diskussionen insbesondere zu Messproblemen zurück, die im Rahmen des zweitägigen T.A.S.K.S. 2 – Workshops geführt wurden. T.A.S.K.S. ist eine überjährige Veranstaltungsreihe, die gemeinsam vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und dem Bundesinstitut für Berufsbildung durchgeführt wird. Im Kern der Diskussionen, die zur Task-Zusatzerhebung führten, geht es unter anderem um die tatsächlichen Zeitanteile von Erwerbstätigen, die sie mit einzelnen beruflichen Tätigkeiten verbringen. In der Hauptbefragung der Erwerbstätigenbefragung 2012 werden Informationen zur Ausübungsfrequenz einzelner beruflicher Tätigkeiten auf einem ordinalen Skalenniveau gemessen (drei Ausprägungen: häufig, manchmal, nie).

Da die Task-Zusatzbefragung etwa ein Jahr nach der Haupterhebung der Erwerbstätigenbefragung 2012 durchgeführt wurde, enthalten die Forschungsdaten auch Informationen zur zwischenzeitlichen (beruflichen) Mobilität, denn Erwerbstätige können seit der ersten Befragung ihre Arbeitszeit, ihren Arbeitsplatz, den Beschäftigungsbetrieb und/oder ihren beruflichen Status (Selbstständigkeit vs. abhängige Beschäftigung) gewechselt haben. Neben der Erhebung der eigentlich interessierenden Zeitanteile für berufliche Tätigkeiten bestehen die in diesem Daten- und Methodenbericht beschriebenen Forschungsdaten aus einem CATI-Teil, der Informationen zur (Nicht-)Mobilität seit der Haupterhebung (Interviewzeitpunkt zwischen November 2011 und März 2012) bis zum Befragungszeitpunkt (Oktober/November 2012) erhebt, sowie 25 Items zu den sogenannten „generic tasks“, die nicht Bestandteil der Haupterhebung waren. Zum Abschluss des CATI-Interviews wurden Befragte gebeten, an der Erhebung der Zeitanteile für einzelne berufliche Tätigkeiten an einem von den Erwerbstätigen frei wählbaren Berichtstag teilzunehmen bzw. das Einverständnis hierzu abgefragt. Die Feldphase für diesen zweiten Teil der Erhebung endete am 15. Dezember 2012 bzw. für wenige Nachzügler im Januar 2013.

Das nächste Kapitel gibt einen Kurzüberblick zu den wesentlichen Merkmalen des Datensatzes. Im dritten Kapitel wird das Erhebungsdesign der Studie von der Auswahl der Erhebungseinheiten bis hin zu möglichen Selektionseffekten des tatsächlichen Antwortverhaltens der Befragten beschrieben. Zudem wird kurz darauf eingegangen, wie die Hochrechnungsfaktoren für die Task-Zusatzerhebung gebildet wurden. Im vierten Kapitel wird auf Inhalte und Besonderheiten der beiden Teilerhebungen eingegangen. Kapitel fünf beschreibt die Organisation und Besonderheiten im Umgang mit den Forschungsdaten. Kapitel 6 geht kurz auf den Datenzugang und die einzelnen Datenprodukte ein.

2 Die Forschungsdaten der Task-Zusatzerhebung im Überblick

Befragungstitel	Task-Zusatzbefragung 2012 zur Haupterhebung der Erwerbstätigenbefragung 2012
DOI	doi:10.7803/610.12.1.1.20
Kurzbeschreibung	Die Task-Zusatzerhebung misst für ein Subsample der Haupterhebung der Erwerbstätigenbefragung 2012 berufliche Mobilitäten ein Jahr nach dem Hauptinterview und stellt für etwa 4.300 Personen Informationen zu den sogenannten „generic tasks“ bereit. Knapp 2.300 Personen haben zudem an einem zweiten Erhebungsteil teilgenommen, wo sie an einem frei wählbaren Berichtstag über die Zeitanteile und den Schwierigkeitsgrad berichten, die sie mit einzelnen beruflichen Tätigkeiten verbringen.
Erhebungsjahr	2012 (IV. Quartal)
Erhebungseinheit	Personen der Erwerbstätigenbefragung 2012, die ihre Bereitschaft zu Zusatzbefragungen gegeben haben, ohne Personen mit einem Fortbildungsabschluss (Meister, Techniker u.Ä.)
Themenschwerpunkt	5 (Erwerbstätigkeit)
Datenzugangs- möglichkeiten	SUF, GWA, DFV
Variablenanzahl	Teil I: 104 (SUF); 5 (VT); 1 (SV) Teil II: 73 (SUF); 1 (VT)
Grundgesamtheit	Erwerbstätige in Deutschland mit einer Wochenarbeitszeit von mindestens zehn Stunden, ausgenommen Auszubildende und Erwerbstätige mit einem Fortbildungsabschluss (Meister, Techniker u.Ä.)
Gewichtung/ Hochrechnung	Anpassung der Hochrechnungsfaktoren der Erwerbstätigenbefragung 2012 auf Teilnahmefälle
Repräsentative regionale Ebene	Ost/West
Fallzahl	Teil I: 4.356 ; Teil II: 2.272
Erhebungsverfahren	Teil I: CATI ; Teil II: online/schriftlich
Auswahlverfahren	geschichtete Zufallsauswahl (Schichten: Ost/West; Mann/Frau; ohne/mit Berufsausbildung sowie (Fach-)Hochschulabschluss)
Erhebungsdesign	Querschnitt
Bemerkung	Das volle Auswertungspotenzial erschließt sich bei diesen Forschungsdaten in der Regel nur in Verbindung mit der Haupterhebung der BIBB/BAuA- Erwerbstätigenbefragung 2012.
Links	BIBB-FDZ Metdatenportal: http://metadaten.bibb.de/metadaten/55 Projektseite: http://www.bibb.de/de/2885.php
Stichworte	Erwerbstätigkeit, berufliche Tätigkeiten, generic tasks, berufliche Mobilität, Zeitanteile

3 Erhebungsdesign und Auswahl der Erhebungseinheiten

Die Zusatzbefragung „Tasks“ zur ETB 2012 weist gewisse Zusammenhänge mit weiteren Zusatzbefragungen auf. Das ist für die hier dokumentierten Forschungsdaten unter anderem deswegen bedeutsam, weil es einen BIBB-internen Organisationsprozess für insgesamt drei Zusatzbefragungen erforderte. Dieser Prozess diente in erster Linie dazu, negative Auswirkungen auf die Befragungsbereitschaft der an der Haupterhebung Teilnehmenden durch Mehrfachbelastungen möglichst zu vermeiden. Hieraus ergeben sich Auswirkungen auf das Forschungsdesign und die realisierbare Stichprobe.

3.1 Erhebungsdesign

Die Feldphase der ersten von insgesamt drei im Jahr 2012 realisierten Zusatzbefragungen des BIBB fand im Juli/August des Jahres 2012 statt. Es sollten Unterschiede und Gemeinsamkeiten beruflicher Inhalte bei kaufmännisch Tätigen untersucht werden. Ausgewählt wurden für diese erste Zusatzbefragung alle Personen, die

- a) an der Haupterhebung der ETB 2012 teilgenommen haben,
- b) ihr grundsätzliches Einverständnis zu Zusatzbefragungen ($N \approx 14.700$) gegeben haben und
- c) in einer von zehn Gruppen kaufmännischer Berufe tätig waren, die aus inhaltlichen Überlegungen durch das Projektteam festgelegt wurde (vgl. Kap. 4.4 Abschlussbericht „Gemeinsamkeiten und Unterschiede kaufmännischer Berufe“ – *bisher unveröffentlichtes Manuskript*).

Mit diesen Personen wurde ein CATI-Interview geführt, an dessen Ende sie nach ihrer Bereitschaft gefragt wurden, an der Task-Zusatzbefragung teilzunehmen. Sofern sie dies bejahten, wurden sie nach ihrer Postadresse gefragt, um ihnen den in diesem Daten- und Methodenbericht später vorgestellten Task-Fragebogen zuzusenden.

Aus organisatorischen Gründen war es unvermeidbar, die Task-Zusatzbefragung sowie eine weitere Zusatzbefragung zu Aufstiegsfortbildungen zeitgleich durchzuführen. Da dies im Extremfall dazu hätte führen können, dass Personen der Hauptbefragung im Verlauf von etwa fünf Monaten für drei Zusatzbefragungen kontaktiert werden, haben wir uns dazu entschlossen, Personen mit Aufstiegsfortbildungen aus der Stichprobengrundlage für die Tasks-Zusatzbefragung auszuschließen¹.

¹ Genaueres zur Stichprobengrundlage für die Task-Zusatzbefragung sowie zu den Auswirkungen der soeben diskutierten Besonderheiten auf diese befindet sich im nächsten Abschnitt.

Die Task-Zusatzbefragung ist ex ante als ein Mix von Erhebungsdesigns angelegt. Während Fragen beruflicher Mobilität und die damit gegebenenfalls verbundenen Veränderungen individueller Tätigkeitsmatrizen gut im Rahmen eines CATI-Interviews abgefragt werden können, ist diese Erhebungsmethode für die Abfrage von Zeitanteilen für einzelne berufliche Tätigkeiten nicht sonderlich gut geeignet. Statt der ursprünglich geplanten schriftlichen Abfrage der Zeitanteile (vgl. dazu Kapitel 4), wurde in Absprache mit dem Erhebungsinstitut eine Online-Befragung durchgeführt. Da wie oben geschildert bereits für einen Teil der potenziellen Teilnehmer/-innen die Postadressen für eine schriftliche Befragung im Rahmen der ersten, zeitlich vorgelagerten Zusatzbefragung vorlagen, wurde die Abfrage der Zeitanteile online für Teilnehmende durchgeführt, die keine kaufmännischen Tätigkeiten im oben genannten Sinn haben. Die daraus resultierende Verteilung der Befragten wird im nächsten Abschnitt dargelegt.

3.2 Auswahl der Erhebungseinheiten

Das Stichprobendesign der Task-Zusatzbefragung ist eine nach den Anteilen der Haupterhebung quotierte und nach Personenmerkmalen geschichtete Zufallsstichprobe. Als Richtwert, der an den zur Verfügung stehenden Mitteln orientiert ist, wurden 3.000 Erhebungseinheiten angestrebt, die nach dem CATI-Interview ihre grundsätzliche Bereitschaft zum zweiten schriftlichen bzw. Online-Teil der Task-Zusatzerhebung geben. Hierbei wurde davon ausgegangen, dass etwa 25 Prozent nicht an einer Teilnahme am zweiten Befragungsteil interessiert sind und Ausfälle aufgrund von zwischenzeitlicher Erwerbslosigkeit möglich sind.

Die Stichprobe für die Task-Zusatzbefragung soll – ebenso wie die ETB-Hauptbefragung – repräsentativ sein. Um dies im Rahmen der Feldsteuerung für den CATI-Teil möglichst ohne größeren Steuerungsaufwand zu erreichen, wurden insgesamt 16 Schichtungszellen gebildet (Ost/West, Männer/Frauen, ohne/mit Berufsausbildung/Meister, Techniker u.Ä./Hochschulabsolventen), die sich durch den Ausschluss aller Erwerbstätigen mit einer Aufstiegsfortbildung auf 12 Zellen reduzieren. Über alle 16 Schichtungszellen verteilen sich die Erhebungseinheiten der Erwerbstätigenbefragung wie folgt:

Tabelle 1: Verteilung von Erwerbstätigen aus der Haupterhebung nach den Schichtungsmerkmalen der Task-Zusatzbefragung (Angaben in Prozent)

		Berufsausbildung		Fachschule	(Fach-) Hochschule
		ohne	mit		
Ost	Männer	0.47	5.21	0.84	3.06
	Frauen	0.52	6.73	0.57	4.17
West	Männer	2.53	20.19	4.83	10.57
	Frauen	3.80	25.59	2.05	8.86

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 (N = 100% = 20.026)

Da Erhebungseinheiten der Spalte „Fachschule“ von der Task-Zusatzbefragung ausgeschlossen sind, beziehen sich die Prozentanteile für die ETB-Haupterhebung in der nachfolgenden Tabelle 2 auf Besetzungsanteile, wenn diese Personengruppe nicht berücksichtigt wird (es verbleiben dann 18.371 Fälle in der Haupterhebung).

Tabelle 2: Vergleich der Besetzungstärke einzelner Schichtungszellen der Task-Zusatz- und der ETB 2012-Haupterhebung (Angaben in Prozent)

			Berufsausbildung		(Fach-)	insgesamt
			Ohne	mit	Hochschule	
Task- Zusatz- erhebung	Ost	Männer	0.53	5.79	3.31	9.62
		Frauen	0.51	7.44	4.50	12.44
	West	Männer	2.78	21.95	11.64	36.36
		Frauen	4.22	27.71	9.64	41.57
	insgesamt			8.03	62.88	29.09
Haupt- erhebung	Ost	Männer	0.51	5.68	3.34	9.53
		Frauen	0.57	7.34	4.55	12.46
	West	Männer	2.76	22.01	11.53	36.30
		Frauen	4.14	27.90	9.66	41.70
	insgesamt			7.99	62.94	29.07

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012 (N = 100% = 18.371) sowie CATI-Teil Task-Zusatzerhebung (N = 100% = 4.356)

Die Unterschiede zwischen einzelnen Zellen im oberen und im unteren Teil von Tabelle 2 sind mit maximal etwa 0,15 Prozentpunkten vernachlässigbar. Da die Bruttostichprobe für den CATI-Teil als einfache Zufallsauswahl vorgenommen wurde, ist zudem nicht zu erwarten, dass sich beide Stichproben bezüglich weiterer und in Tabelle 2 nicht abgedruckter Merkmale selektiv unterscheiden. Anders verhält es sich freilich mit dem Ausschluss der Erwerbstätigen, die im Verlauf ihrer Erwerbshistorie eine Aufstiegsfortbildung an einer Fachschule absolvierten. Solche Personen dürften — betrieblich eingesetzt als Meister/-in, Techniker/-in o.Ä. — von den Qualifikationsanforderungen her anspruchsvollere Tätigkeitsprofile innerhalb ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit ausüben als etwa Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Die Task-Zusatzerhebung wird also etwa das Anspruchsniveau von Tätigkeiten in Deutschland in dem Maß unterschätzen, wie es bei Absolventen einer Fachschule über (wenig wahrscheinlich: unter) dem Durchschnitt aller Erwerbstätigen in Deutschland liegt.

3.3 Hochrechnungsfaktoren

Im Vorgriff auf die Ausfallanalyse in 4.2 ergeben sich lediglich schwache und in einem solchen Fall punktuelle selektive Ausfälle, sodass ein Schluss auf die wie im vorigen Abschnitt beschriebene Grundgesamtheit unserer Ansicht nach legitim ist. Ausgegangen

wird bei der Neuberechnung der Hochrechnungsfaktoren von der Grundgesamtheit in der Differenzierung laut Tabelle 2 (unterer Teil). Für jede der zwölf Zellen wird zuerst die hochgerechnete Randsumme für alle Erhebungseinheiten der ETB 2012 berechnet (N = 18.371). Hochgerechnet stehen diese Personen über alle zwölf Schichtungszellen hinweg für 33,191 Mio. Erwerbstätige in Deutschland. Danach werden die hochgerechneten Randsummen nach den zwölf Schichtungszellen für Erhebungseinheiten berechnet, die an der Task-Zusatzbefragung teilgenommen haben. Der Hochrechnungsfaktor für die Task-Zusatzbefragung ist der ursprüngliche Hochrechnungsfaktor für diese Erhebungseinheiten plus die hochgerechnete Differenz der Randsumme der Haupt- und Zusatzerhebung geteilt durch die Anzahl der Erhebungseinheiten der Task-Zusatzbefragung (die Berechnungen werden pro Schichtungszelle durchgeführt). Für die Erhebungseinheiten, die am zweiten Teil der Task-Zusatzerhebung teilgenommen haben, wird analog verfahren. Ein Vergleich der Hochrechnungsfaktoren liefert Tabelle 3.

Tabelle 3: Vergleich der Hochrechnungsfaktoren der ETB-Haupterhebung 2012 und der beiden Teile der Task-Zusatzerhebung

	Hochrechnungsfaktor der ...		
	ETB-Haupt- erhebung	Task-Zusatzer- hebung, Teil I	Task-Zusatzer- hebung, Teil II
N	18.371	4.356	2.272
Mittelwert	1.808,07	7.619,67	14.608,82
Standardabweichung	1.507,81	2.069,31	4.035,49
Variationskoeffizient	0,834	0,272	0,276
Median	1.332,92	7.165,30	12.794,38
10-Perzentil	545,37	5.616,17	11.088,89
25-Perzentil	755,26	6.004,84	11.647,07
75-Perzentil	2.253,22	8.665,04	17.602,86
90-Perzentil	3.791,95	10.337,91	20.120,76

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012; Task-Zusatzerhebung 2012, Teil I und II

Bei einer konstanten Randsumme steigen mit sinkenden Fallzahlen die Hochrechnungsfaktoren. Da innerhalb einer jeden Schichtungszelle bei jeder Erhebungseinheit ein konstanter Wert hinzuaddiert wird, streuen die Werte weniger als die Hochrechnungsfaktoren der Haupterhebung. Wir empfehlen aus diesem Grund, die für die Task-Zusatzbefragung berechneten Hochrechnungsfaktoren für deskriptive Auswertungen zu verwenden und sich bei Gruppendifferenzierungen die der Gewichtung zugrunde liegenden Fallzahlen kritisch anzusehen. Die beiden Hochrechnungsfaktoren heißen **gew_task1** und **gew_task2** und befinden sich in den jeweiligen SUF-Teildatensätzen I bzw. II der Forschungsdaten.

4 Inhalte und Besonderheiten der beiden Teildatensätze

4.1 CATI-Datensatz²

Der CATI-Teil ist einerseits inhaltlich als Screening für den zweiten Teildatensatz der Task-Zusatzerhebung und andererseits als Bereitstellung zusätzlicher und in der Haupterhebung nicht abgefragter Sachverhalte konzipiert. Ersteres (Abschnitt 4.1.1) dient dazu, etwaige berufliche Mobilität zwischen der Haupt- und Zusatzerhebung zu messen, damit sich die im zweiten Teil an die Erhebungseinheiten übersandten individuellen Tätigkeitslisten in jedem Fall auf die im November 2012 aktuelle Erwerbstätigkeit beziehen. Letztere (Abschnitt 4.1.2) stellen zusätzliche Informationen zu empirischen Teilaspekten des Tätigkeitsansatzes für die an der Befragung teilnehmenden Einheiten der Haupterhebung bereit.

4.1.1 Mobilitätsteil (Variablen F1 bis F14 sowie F16)

Nach einem standardisierten Begrüßungstext ist der Beginn des Telefoninterviews ein etwaiger Wechsel des Arbeitsplatzes seit der Haupterhebung³. Bezogen auf die einzelnen abgefragten Wechselgründe ergibt sich empirisch das folgende Bild:

Tabelle 4: Mobilität von Erwerbstätigen der Haupterhebung, die am CATI-Teil der Task-Zusatzerhebung teilgenommen haben (absolute Zahlen, in Klammern: Spaltenprozent)

Wechselgrund	Männer	Frauen	insgesamt
<i>kein Wechsel</i>	1.757 (87,7)	2.074 (88,1)	3.831 (88,0)
Arbeitgeber	74 (3,7)	97 (4,1)	171 (3,9)
Arbeitsplatz	52 (2,6)	57 (2,4)	109 (2,5)
arbeitslos/Ruhestand o.Ä.	99 (4,9)	112 (4,8)	211 (4,8)
Selbstständigkeit/Freiberuflichkeit	12 (0,6)	11 (0,5)	23 (0,5)
Verbeamtung/in Ausbildung*	9 (0,4)	2 (0,1)	11 (0,3)

* separat im CATI-Interview abgefragt und aufgrund geringer Fallzahlen in Tabelle 3 zu einer Zeile zusammengefasst

Anmerkung: Prozentanteile sind auf eine Nachkommastelle gerundet

Quelle: Task-Zusatzerhebung 2012

Personen ohne Wechsel (erste Ergebniszeile in Tabelle 3) werden zu Frage F9 geführt. Mit Ausnahme von Personen, die erwerbslos oder zwischenzeitlich den Altersruhestand erreichten⁴, werden für Personen mit einem Arbeitsplatzwechsel (N = 305) in den Fragen F2 bis F8 und F16a die folgenden Angaben erhoben:

² Der Fragebogen zum CATI-Teil der Task-Zusatzerhebung ist unter <http://www.bibb.de/de/64652.htm> abrufbar.

³ Die entsprechenden individuellen Informationen aus der Haupterhebung wurden den einzelnen Befragten vor jeder Frage mitgeteilt.

⁴ Die Befragten, die zum Zeitpunkt der Nachbefragung nicht erwerbstätig sind oder sich hauptsächlich in Ausbildung befinden, wurden nicht weiter befragt (zur Verabschiedung geleitet, s. Fragebogen).

- zwischenzeitliche Arbeitslosigkeit, Vorgesetztenfunktion, Erwerbsberuf in der derzeitigen Hauptbeschäftigung und ein etwaiger Wechsel des Wirtschaftszweigs (F2 bis F5code sowie F16a)
- Ausübung von Tätigkeiten wie in der Haupterhebung (F303_z bis F321_z)
- Prozentanteil Nutzbarkeit von Kenntnissen im alten Job für den neuen, bis zu elf Gründe für den Wechsel, Erfüllung der Erwartungen an den neuen Job in bis zu elf Aspekten (F6 bis F8xx).

Mit Ausnahme der (aktuell) nicht mehr erwerbstätigen Personen werden anschließend alle Befragte mit und ohne Wechsel des Arbeitsplatz nach etwaigen Veränderungen der Arbeitszeit sowie den Löhnen und Gehältern im neuen Job und nach ihren Kenntnissen darüber befragt, welche Löhne und Gehälter üblicherweise im aktuellen Tätigkeitsgebiet gezahlt werden (F9 bis F14). Die für die Analyse von beruflicher Mobilität übliche Differenzbildung entsteht durch den Abgleich der aufgelisteten Variablen mit den Angaben aus der Haupterhebung. Die Fragen wurden in gleicher Formulierung und gleicher Erhebungsmethode wie in der Haupterhebung gestellt und sind somit vergleichbar.

4.1.2 Zusatzfragen des CATI-Teils gegenüber der Hauptbefragung (Variablen F15_1 bis F16_22)

Zusätzlich zu den Angaben aus 4.1.1 werden für alle erwerbstätigen Befragten in insgesamt 30 Einzelitems detailliert die ausgeübten Tätigkeiten erhoben. Das Spektrum reicht von Häufigkeiten, wie oft bei Erwerbspersonen kurze, sich wiederholende Aufgaben vorkommen, bis hin zu, wie oft sie in ihrem beruflichen Tätigkeitsgebiet höhere Mathematik anwenden. Eine genaue Einzelaufstellung ist dem Fragebogen zur Task-Zusatzbefragung zu entnehmen.

4.2 schriftlicher bzw. Online-Teil

Im Anschluss an die Fragen des CATI-Teils wurden Teilnehmende gebeten, am zweiten Teil der Erhebung teilzunehmen. Bei Personen, die bereits im August an einer anderen Zusatzerhebung teilgenommen haben (vgl. Abschnitt 3.1), wurde die Adresse verifiziert. Sie erhielten den Bogen zur Eintragung der Zeiten, die sie an einem frei wählbaren Arbeitstag mit einzelnen beruflichen Tätigkeiten verbringen, postalisch inklusive eines frankierten Rücksendeumschlags. Personen, die nicht an der ersten Zusatzerhebung teilgenommen haben, wurden zunächst gefragt, ob sie bereit sind, die gleichen Angaben auf einem Online-Bogen vorzunehmen⁵. In diesem Fall wurde um die Angabe einer E-Mail-Adresse gebeten.

⁵ Die Entscheidung zugunsten des Online- gegenüber einem schriftlichen Bogen ist die Annahme, dass Befragte eher bereit sind, eine E-Mail-Adresse anstatt ihrer Postadresse zu nennen. Zudem bieten Online-Befragungen gegenüber schriftlichen Selbstausfüllern bessere Kontrollmöglichkeiten der Eingaben. Bei Personen, bei denen die Postadresse aus der ersten Zusatzbefragung bereits vorliegt, gehen wir hingegen davon aus, dass eine zusätzliche Erfragung der E-Mail-Adresse bei den Befragten zu Irritationen führt.

Sofern sie diese Angabe nicht machten, wurden die entsprechenden Personen nach ihrer Postadresse befragt, um ihnen den Schriftbogen postalisch zuzusenden. Die (wenigen) Personen, die auch dies ablehnten, haben demzufolge keine Möglichkeit gehabt, am zweiten Erhebungsteil teilzunehmen. Tabelle 5 gibt einen Überblick über die Teilnahmebereitschaft der kontaktierten Personen.

Tabelle 5: Teilnahmebereitschaft am zweiten Teil der Task-Zusatzerhebung

	Anzahl	in %
CATI insgesamt <i>abzüglich</i> vorhandener Adressen und zum Befragungszeitpunkt erwerbsloser Personen	2.977	100
davon mit E-Mail-Adresse teilnahmebereit	2.337	78,5
Befragte zögern	233	7,8
Befragte haben keine E-Mail-Adresse	362	12,2
Befragte möchten nicht teilnehmen	45	1,5
<hr/>		
<i>Befragte zögern/haben keine E-Mail-Adresse (N=595): davon</i>		
teilnahmebereit per Post	584	(98,2)
Teilnahme verweigert	11	(1,8)

Quelle: Paradata der Task-Zusatzerhebung 2012

Lediglich 56 von knapp 3.000 Befragten (1,9 Prozent) sind im Vorhinein nicht bereit am zweiten Teil der Zusatzbefragung teilzunehmen. Die tatsächlichen Rücklaufquoten zum zweiten Teil der Zusatzbefragung unterscheiden sich nach der Befragungsmethode, sodass hierfür eine gesonderte Ausfallanalyse durchgeführt wird⁶.

Während es im schriftlichen Teil ausreichend ist, zwischen Personen zu unterscheiden, die den schriftlichen Fragebogen zurücksenden und solchen, die das nicht tun, wird für den Online-Teil eine weitere Kategorie gebildet, denn Befragte des CATI-Teils können sich auf der Online-Plattform einloggen, aber anschließend dort – aus welchen Gründen auch immer – keine Angaben machen. In Zahlen ausgedrückt ergibt sich für den zweiten Teil der Task-Zusatzbefragung das folgende Bild:

Tabelle 6: Tatsächliche Teilnahme am zweiten Teil der Task-Zusatzbefragung

	Anzahl	in %
CATI insgesamt <i>abzüglich</i> erwerbsloser Personen	4.136 ⁷	100,0
davon schriftliche Rückantwort	1.067	25,8
Rückantwort online	1.224	29,6
online eingeloggt, keine (verwertbaren) Angaben	249	6,0
keine Rückantwort	1.596	38,6

Quelle: Task-Zusatzbefragung 2012

⁶ Inhalte und Bereinigungsverfahren des zweiten Teils der Zusatzbefragung werden im nächsten Kapitel beschrieben.

⁷ Es gab demnach keine nicht erwerbslosen Personen, die im Vorhinein ihre Teilnahme am zweiten Teil der Befragung explizit ausgeschlossen haben.

Die Rücklaufquoten betragen etwa 67 Prozent für den schriftlichen und etwa 51 Prozent für den Online-Teil. Die Unterschiede beider Befragungsmethoden werden weniger auf das jeweils verwendete Medium zurückgeführt, als vielmehr auf die Unterschiedlichkeit des jeweiligen Teilnehmerkreises. Teilnehmende, die einen schriftlichen Fragebogen bekommen haben, setzen sich zu etwa zwei Drittel aus Personen zusammen, die bereits im Spätsommer an einer Befragung teilgenommen haben. Sie stellen unter allen potenziellen Teilnehmenden also demnach bereits im Vorhinein eine gewisse Positivauswahl dar, während dies für Online-Ausfüllende nicht zutrifft.

Möglich bleibt, dass sich die Rückläufe nach Befragungsmethode bzw. nach persönlichen oder Arbeitsplatzmerkmalen signifikant sowohl untereinander als auch hinsichtlich nicht antwortender Personen unterscheiden. Zur genaueren Untersuchung verwenden wir ein multinomiales Logit-Modell (MNL) mit folgenden Spezifikationen.

abhängige Variable (=y): vier Kategorien (=n) für den schriftlichen Rücklauf, den Online-Rücklauf, für online eingeloggt, aber ohne verwertbare Daten sowie kein Rücklauf. Die Basiskategorie m sind Personen, die uns keine Rückmeldung zum zweiten Teil der Task-Zusatzbefragung gegeben haben.

unabhängige Variablen (=x): ausschließlich Dummies mit – falls erforderlich – der jeweiligen Referenzkategorie in Klammern. Merkmale weiblich ja/nein, deutsche Staatsangehörigkeit/-in ja/nein, Samstagarbeit ja/nein, Sonntagsarbeit ja/nein, Qualifikationsniveau (abgeschlossene Berufsausbildung). Hinzu kommen Vektoren für die Stellung im Beruf (Angestellte), das Bundesland (Nordrhein-Westfalen), Alterskategorien (35 bis 44 Jahre), Lohnkategorien (1500 bis unter 3000 Euro), Arbeitszeitkategorien (35 bis 44 Stunden), Betriebsgröße (1 bis 4 Beschäftigte) sowie die Berufsfelder des BIBB (kaufmännische Büroberufe).

Tests: Likelihood-Ratio- sowie Hausman-Test zur Zusammenlegung der Ausprägungen von y, Hausman- und Small/Hsiao-Test für die Prüfung der irrelevance of independent alternatives (IIA) assumption sowie ein Wald- und Likelihood-Ratio-Test für alle x-Vektoren.

Wir beschränken die Ergebnisdarstellung auf signifikante Effekte. Bei Bedarf kann jederzeit formlos der entsprechende Stata-Output mit allen Originalergebnissen per E-Mail zugesendet werden. Bezüglich der Tests für die n Ausprägungen von y ergibt nur der Wald-Test, dass die Koeffizienten von x für das Kategorienpaar „nicht teilgenommen“ und „online eingeloggt ohne Eintragungen“ (mit Ausnahme des Intercepts) nicht von null verschieden sind. Der laut Literatur (Long/Freese, 2006: 236 ff.) besser geeignete Likelihood-Ratio-Test (LR-Test) kommt hingegen *nicht* zu diesem Ergebnis. Die vier gebildeten Ausprägungen von y sind demnach – bezogen auf die x-Variablen – nicht redundant. Für die x-Variablen stellt Tabelle 7 die ebenfalls durch einen LR-Test bestätigten und signifikanten x-Koeffizienten als marginale Effekte für eine durchschnittliche Sample-Erhebungseinheit dar⁸.

⁸ Bei den Berufsfeldern weist Tabelle 7 aus Übersichtsgründen lediglich die Anzahl der signifikant von den kaufmännischen Büroberufen abweichenden Berufsfelder aus. Die diskreten Veränderungen wurden zur Vermeidung langer Rechenzeiten mit `prchange.ado` von Long/Freese (2006) berechnet, weshalb keine Standardfehler ausgewiesen sind. Auf die Ausweisung des durchschnittlichen Effekts einer x-Variable auf y wird in Tabelle 7 verzichtet.

Tabelle 7: Selektionseffekte gegenüber der Basiskategorie „nicht am zweiten Teil der Task-Zusatzerhebung teilgenommen“ (Angabe als prozentuale Wahrscheinlichkeitsänderung für eine durchschnittliche Erhebungseinheit)

	schriftlich	online	online ohne Eintragungen
deutsche Staatsangehörigkeit (ja=1)	11,3	5,8	
mithelfende Familienangehörige (Ref. Angestellte)	20,7		1,7
Bundesland (Ref. NRW)			
<i>Niedersachsen</i>			- 0,2
<i>Saarland</i>		13,1	
<i>Brandenburg</i>	-7,4	-5,9	
<i>Sachsen-Anhalt</i>			-0,3
Alter (Ref. 35 bis 44 Jahre)			
<i>45 bis 55</i>	16,2		
<i>56 und älter</i>	31,1		
monatl. Löhne/Gehälter (Ref. 1500,- bis 2999,- Euro)			
<i>401,- bis 800,- Euro</i>	-9,2		
<i>3000,- bis 4999,- Euro</i>		7,3	
<i>mehr als 5000,- Euro</i>		10,4	
Arbeitszeit \geq 45 h (Ref. 35h bis 44h)	-3,8		
Betriebsgröße (Ref. 1 bis 4 Beschäftigte)			
<i>5 bis 19 Beschäftigte</i>		- 8,3	
<i>20 bis 99 Beschäftigte</i>		- 8,3	
<i>keine Angabe/fehlt/Filter</i>		- 10,0	
Anzahl signifikanter Berufsfelder (Ref. kaufmännische Büroberufe)	8	6	3

ausgewiesen sind Effekte mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit $p < .05$

Quelle: BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2012, Task-Zusatzbefragung 2012

Personen, die online eingeloggt keine Eintragungen gemacht haben, sind bezüglich ihrer in die Regressionsgleichung aufgenommenen Merkmale den Nicht-Teilnehmenden besonders ähnlich⁹. Unterschiede zwischen schriftlich und online Antwortenden sind nicht notwendigerweise auf Effekte der Befragungsmethode zurückzuführen, sondern beschreiben teilweise die Besonderheiten bei der Auswahl der Personen für die schriftliche Befragungsmethode (kaufmännische Tätigkeiten im Tätigkeitsprofil). Dies ist insbesondere dann zu vermuten, wenn der jeweilige Effekt nur für eine der beiden Rücklaufgruppen signifikant ist.

⁹ Nach den Testergebnissen (Hausman- vs. LR-Test) war dies zu erwarten.

Ein eher systematischer Unterschied zwischen Teilnehmenden (gleich welcher Befragungsart) ist daher das Personenmerkmal „deutsche Staatsangehörigkeit“. Der durchschnittliche Effekt für dieses Merkmal ist eine 11,3 (online) bzw. 5,8 (schriftlich) höhere Rücklaufwahrscheinlichkeit gegenüber Personen mit einer anderen Staatsangehörigkeit. Mit Ausnahme des inhaltlich nicht einfach zu interpretierenden regionalen Effekts sind alle anderen nur für eine der beiden Befragungsmethoden festzustellen. Da eine inhaltliche Interpretation der signifikanten Effekte in der Regel nicht allgemein, sondern abhängig von konkreten inhaltlichen Fragestellungen vorgenommen wird, verzichten wir auf eine inhaltliche Interpretation der Ergebnisse der Ausfallanalyse.

5 Zeitangaben am Berichtstag (zweiter Teil)

Die beiden Befragungsmethoden schriftlich und online unterscheiden sich nicht inhaltlich. Teilnehmenden am CATI-Interview wurde – sofern momentan nicht erwerbslos und die Teilnahme am zweiten Befragungsteil nicht verweigernd – jeweils ein individueller Fragebogen vorgelegt, der alle Tätigkeiten des individuellen und zum Befragungszeitpunkt aktuellen Tätigkeitsprofils laut der entsprechenden Items der Haupterhebung (F303 bis F320) bzw. bei einem Wechsel aus dem CATI-Teil (F303_z bis F320_z) auflistet. Zusätzlich können Befragte bis zu drei zusätzliche freie Tätigkeitsangaben eintragen. Der zweite Teil erhebt die folgenden Informationen:

- Wochentag des Berichtstages
- Gesamtarbeitszeit am Berichtstag
- für jede einzelne Tätigkeit: Stunden-/Minutenzahl, Schwierigkeitsgrad (subjektiv von 1: besonders leicht bis 4: besonders schwierig) und die Ausübungsfrequenz (von 1: täglich bis 4: so gut wie nie).

Ein Muster der schriftlichen Befragung für eine Erhebungseinheit befindet sich in Anhang A1, ein Muster (Screenshot) der Online-Befragung in Anhang A2¹⁰.

5.1 Aufbau des Datensatzes zum zweiten Teil der Task-Zusatzbefragung

Der Datensatz des zweiten Teils der Zusatzbefragung beinhaltet insgesamt 2.566 Datenzeilen und der in 5.2 beschriebene und um nicht sinnvoll auswertbare Datenzeilen bereinigte Service-Datensatz 2.273 Fälle¹¹. Die Rückläufe insgesamt sind demgegenüber etwas höher, weil manchmal (Anzahl im unteren zweistelligen Bereich) Personen auch dann eine Rückantwort gegeben haben, wenn sie im Urlaub waren, frei hatten oder etwas Ähnliches vorliegt¹². Im Falle eines schriftlichen Rücklaufs wurden solche Bögen, sofern sie

¹⁰ Aus Datenschutzgründen ist der eindeutige Identifikator, der die Verknüpfung mit dem CATI-Teil und der Haupterhebung herstellt, nicht abgedruckt.

¹¹ Ein Fall weist eine Identifikationsnummer auf, die nicht in der Haupterhebung vorkommt. Dieser Fall wurde am Ende der Datenaufbereitung aus den Forschungsdaten gelöscht (vgl. Abschnitt 6.3).

¹² Dies haben Personen auf dem Bogen explizit vermerkt und keine weiterführenden Eintragungen vorgenommen.

keine weiterführenden Informationen enthielten, nicht elektronisch erfasst. Für den Online-Teil wurde ein Kennzeichen gebildet, das den geschilderten Fall und weitere Fälle umfasst. In Zahlen ausgedrückt ergibt sich für den Online-Teil das Bild von Tabelle 8.

Tabelle 8: Qualitative Auswertung des Online-Teils der Task-Zusatzbefragung

	Anzahl	in %
Online-Rückläufe insgesamt	1.517	100,0
davon mind. eine Zeit-/Tätigkeitsangabe	1.224	80,7
Tagesarbeitszeit null	136	9,0
Tagesarbeitszeit fehlt	60	4,0
keine Zeitangaben zu irgendeiner Tätigkeit	44	2,9
Stundenanzahl, Wochentag fehlt	53	3,5

Rundungsfehler bei Prozentangaben möglich

Quelle: Rohdatensatz des Online-Teils der Task-Zusatzbefragung

Sofern lediglich die Tagesarbeitszeit (oder der Wochentag) fehlte und Zeitangaben für einzelne Tätigkeiten vorhanden waren, wurde versucht, fehlende Angaben zu rekonstruieren (vgl. Abschnitt 5.2). Wenn dies nicht möglich war, wurden die entsprechenden Erhebungseinheiten der unteren vier Zeilen von Tabelle 8 aus dem Auswertungsdatensatz entfernt¹³.

Die insgesamt etwa 2.300 Datenzeilen haben in ihrer Rohfassung aus Gründen der Datenerfassung Variablennamen von T1 bis T21. T1 bis T18 bilden dabei die standardisierten Tätigkeitsitems der Haupterhebung (F303 bis F320) ab, wobei aufgrund der individuell erstellten Tätigkeitslisten zu beachten ist, dass etwa T1 bei der einen Person ein anderes Tätigkeitsitem bedeuten kann wie bei anderen Personen. T19 bis T21 bezeichnen in diesem Zusammenhang immer die im Bedarfsfall bis zu drei frei einzutragenden zusätzlichen Tätigkeiten. In einem ersten Datenaufbereitungsschritt wurden diese Variablennamen wieder an die Benennung der Tätigkeitsitems aus der Haupterhebung bzw. den CATI-Teil der Zusatzerhebung angepasst:

Stunden: F303_z_Std bis F323_z_Std

Minuten: F303_z_Min bis F323_z_Min

Ausübungsfrequenz: F303_z_typ bis F323_z_typ

Schwierigkeitsgrad: F303_z_grad bis F323_z_grad

Bei den letzten beiden Variablengruppen konnten sich manchmal Befragte nicht für einen ganzzahligen Wert entscheiden, sodass in Einzelfällen auch Zwischenstufen (1,5; 2,5; 3,5) gültige Werte darstellen¹⁴.

¹³ Auf Anfrage und beim Vorliegen eines Nutzungsantrags werden die ausgeschlossenen Fälle gerne zur Verfügung gestellt.

¹⁴ Ein anderes illustratives Beispiel ist bei der Ausübungsfrequenz etwa der Wortlaut „5 mal die Woche“. In der Rohfassung der Daten sind demnach Variablen zur Ausübungsfrequenz und zum Schwierigkeitsgrad als String formatiert.

Bemerkungen und Anmerkungen der Datenerfassung (letztere etwa, wenn man etwas nicht (gut) lesen konnte) sind im SUF abgetrennt und können mit einem Nutzungsvertrag im Rahmen eines Gastaufenthalts oder über die Datenfernverarbeitung ausgewertet bzw. eingesehen werden.

In dieser Rohfassung bietet das BIBB-FDZ die Forschungsdaten des zweiten Teils der Task-Zusatzbefragung allerdings nur auf explizite Nachfrage der externen Wissenschaft an, denn um diese Rohfassung der Daten auszuwerten, sind in aller Regel einige teils aufwendige und vor allem komplexe Datenaufbereitungsschritte vor den eigentlichen Datenanalysen erforderlich. Das BIBB-FDZ hat einige dieser Schritte standardisiert durchgeführt. Sie werden im nächsten Abschnitt besprochen und müssen von Nutzenden bei einer Verwendung der Rohfassung der Daten eigenständig erarbeitet werden.

5.2 Datenaufbereitungsschritte für einen Service-Datensatz

Die nachfolgenden Bereinigungsverfahren bauen aufeinander in der Reihenfolge ihrer Nennung auf. Die nachfolgenden einzelnen Schritte bilden demnach die Historie vom Rohdaten- zum Servicedatensatz ab¹⁵.

Umwandlung von String- in numerische Variablen

Der erste Aufbereitungsschritt besteht darin, Angaben zur Ausübungsfrequenz sowie zum Schwierigkeitsgrad wie etwa „1 bis 3“, „2/3“ und Ähnliche in einen sinnvollen numerischen Wert umzukodieren (etwa „1 bis 2“ zu „1,5“). Anschließend wird das String-Datenformat in ein numerisches umgesetzt.

Der Wochentag ist ebenfalls ursprünglich als String vercodet und wird in eine numerische Variable umgewandelt (von 1 = Montag bis 7 = Sonntag).

Umsortieren der Variablenreihenfolge

Der Service-Datensatz ist in der Variablenreihenfolge so umsortiert, dass erst alle Stundenangaben (F303_z_Std bis F323_z_Std), dann alle Minutenangaben (F303_z_Std bis F323_z_Std) und schließlich die Variablen zur Ausübungsfrequenz (F303_z_typ bis F323_z_typ) und dem Schwierigkeitsgrad (F303_z_grad bis F323_z_grad) auftreten.

Einzelfallkorrekturen

In fünf Datenzeilen fanden Einzelfallkorrekturen statt. Es handelt sich fast ausschließlich um die korrekte Eintragung von Stunden bzw. Minuten bei einzelnen oder mehreren Tätigkeiten (etwa Stundeneintrag 270 min umsetzen in 3 Stunden und 30 Minuten).

¹⁵ Diesbezügliche „Zwischendatensätze“, d.h. Datensätze, bei denen nur ein Teil der Datenaufbereitungsschritte durchgeführt wurden, archiviert das BIBB-FDZ derzeit nicht. Sie lassen sich auf begründete Anfrage hin jederzeit aus den Rohdaten erzeugen. Hierbei wäre zu beachten, dass ein bestimmter Bereinigungsverfahren alle vorgenannten Bereinigungen beinhaltet (Beispiel: bei einem Zwischendatensatz, bei dem fehlende Werte durch eine Null ersetzt sind, sind Stringvariablen bereits in numerische umgewandelt. Zudem ist die Variablenreihenfolge geändert und es wurden Einzelfallkorrekturen vorgenommen).

Zuordnung von Freitextangaben zu den Standard-Tätigkeitsitem F303 bis F320

Freitextangaben zu aus Sicht der Befragten zusätzlichen Tätigkeiten gegenüber der Haupt- und Zusatzbefragung können in vielen Fällen offensichtlich den Standarditems zugeordnet werden. Insgesamt gab es etwa 400 Rückläufe, die zusätzliche Tätigkeiten angegeben haben (etwa 300 im Online- und etwa 100 im schriftlichen Befragungsteil). Für alle diese Einheiten wurde geprüft, inwiefern sich die Angaben Standarditems zuordnen lassen. Im Falle einer positiven Prüfung wurden die Zeiten zu den bereits vorhandenen addiert. Bei der Ausübungsfrequenz und dem Schwierigkeitsgrad wurde – sofern das entsprechende Standarditem bereits belegt war – der Mittelwert gebildet. Wenn das Standardtätigkeitsitem noch nicht belegt war, wird der entsprechende Wert der Freitextangabe in diese beiden Felder übernommen.

Mit diesem Verfahren lassen sich etwa 80 Prozent der Freitextangaben den standardisierten Tätigkeitsitems zuordnen. Verbleibende Freitexte befinden sich in den Variablen F321_z_task und F322_z_task; d.h. nach der Zuordnung wird das dritte Freitextfeld mangels Füllung nicht mehr benötigt. Im Forschungsdatensatz befindet sich ein Kennzeichen korr_freitext (gleich eins), das angibt, ob bei der entsprechenden Erhebungseinheit Freitexte Standarditems zugeordnet wurden und dementsprechend die Zeitangaben und die beiden anderen Informationen zu dieser Tätigkeit korrigiert sind.

Fehlende Werte bei Zeitangaben auf null setzen

Für viele Berechnungen und Anwendungen werden Angaben zu Tätigkeiten in der einen oder anderen Form aufsummiert bzw. gruppiert. Fehlende Werte bei am Berichtstag nicht ausgeübten Tätigkeiten führen auf der Ebene der Datenaufbereitung dann schnell zu Problemen¹⁶.

Umrechnen von Zeitangaben in Industriezeit

Das Aufsummieren von Minutenangaben etwa erfordert bei Werten über 60 Korrekturen sowohl der Minuten- als auch Stundenangaben. Eine Umrechnung in Industrieminuten (Formel: Minutenanzahl dividiert durch 60) und eine Zusammenfassung mit den Stundenangaben führt dazu, dass mit zeitlichen Einzelangaben ohne weitere Bearbeitungsschritte Rechenoperationen möglich sind. Zudem reduziert sich die Anzahl der Variablen. Die neuen Variablen heißen F303_z_zeit bis F323_z_zeit und ersetzen die Variablen F303_z_Std bis F323_z_Std sowie F303_z_Min bis F323_z_Min.

Harmonisieren der Zeitangaben zu Einzeltätigkeiten mit der Tagesarbeitszeit

Hierfür sind mehrere aufeinander aufbauende Prüfungen erforderlich. Das Prüfungsergebnis lässt sich im Datensatz in der Regel an Zusatzvariablen ablesen. Eine erste solcher Zusatzvariablen ist das qualitative Kennzeichen kz_zeit, das Aussagen zur Summe der Zeitangaben für Einzeltätigkeiten mit der angegebenen Tagesarbeitszeit zusammenfasst. Es verteilt sich wie folgt:

¹⁶ Fehlende Werte gibt es (dennoch) immer dann, wenn ein Standard-Tätigkeitsitem nicht zum Tätigkeitsprofil des Individuums gehört.

Tabelle 9: Qualitatives Verhältnis der Gesamtarbeitszeit und der Summe der Einzeltätigkeiten

	Anzahl	in %
Insgesamt ¹⁷	2.273	100,0
davon Tagesarbeitszeit und Summe Einzeltätigkeiten vorhanden	2.233	98,2
Zeitangaben Einzeltätigkeit fehlen	9	0,4
Tagesarbeitszeit fehlt	26	1,2
keine Zeitangaben zu irgendeiner Tätigkeit keine Wochenarbeitszeit angegeben	5	0,2

Quelle: Task-Zusatzbefragung, Teil II

In den Fällen, in denen die Tagesarbeitszeit fehlt, wird diese durch die Summe der Zeitangaben für die Einzeltätigkeiten aufgefüllt. Sofern die Summe der Einzeltätigkeiten weniger als 24 Stunden beträgt, wird der errechnete Wert übertragen (23 Fälle). Wenn die Summe der Zeitangaben zu den Einzeltätigkeiten mehr als 24 Stunden beträgt, wird davon ausgegangen, dass Befragte die Zeitangaben auf eine Woche beziehen. In diesem Fall wird die Summe der Zeitangaben für Einzeltätigkeiten dividiert durch fünf als Tagesarbeitszeit übertragen (3 Fälle).

Zur Harmonisierung der so korrigierten Tagesarbeitszeit und der Summe der Zeiten für Einzeltätigkeiten wird zunächst die Abweichung als Absolutzahl bestimmt (range: von minus 96 bis plus 11 Industriezeitstunden¹⁸). Wenn die Abweichungen größer als 7,5 Prozent und somit erheblich sind, lässt sich dies im Forschungsdatensatz anhand des Kennzeichens `kz_abw = 1` feststellen. Anschließend wird ein Korrekturfaktor mit der Tagesarbeitszeit dividiert durch die Summe der Zeitangaben für Einzeltätigkeiten für alle Fälle individuell gebildet. Die Verteilung des Korrekturfaktors ist wie folgt:

Tabelle 10: Verteilungsmaße des Korrekturfaktors zur Harmonisierung der Tagesarbeitszeit mit der Summe der Zeitangaben für Einzeltätigkeiten

Verteilungsmaß	Wert
Mittelwert	0,98
Standardabweichung	2,37
Median	1,00
10-Perzentil	0,48
25-Perzentil	0,74
75-Perzentil	1,00
90-Perzentil	1,01

Quelle: Task-Zusatzbefragung, Teil II

¹⁷ Die Forschungsdaten enthalten 2.272 Fälle (s. Abschnitt 6.3).

¹⁸ Bei Minuswerten ist die Summe der Zeitangaben für Einzeltätigkeiten größer als die Tagesarbeitszeit.

Nur bei einer Minderheit der Fälle liegen die Werte über eins. In diesem Fall ist die Summe der Zeitangaben für Einzeltätigkeiten kleiner als die angegebene Tagesarbeitszeit. Deutlich häufiger kommt es vor, dass die Summe der Einzelangaben größer ist als die Tagesarbeitszeit (der Korrekturfaktor ist demnach kleiner als eins). Um für alle Fälle die Summe der Zeitangaben für die Einzeltätigkeiten mit der Tagesarbeitszeit zu harmonisieren, werden die Einzelangaben mit dem Korrekturfaktor multipliziert. Die entsprechenden neuen Variablen heißen F303_z_zeit_korr bis F320_z_zeit_korr.

Bei Bedarf lassen sich demnach die ursprünglich angegebenen Zeiten durch Division der Zeitangaben für einzelne Tätigkeiten mit dem Korrekturfaktor, der ebenfalls in den Servicedatensatz aufgenommen wurde, leicht wieder herstellen. Zudem kann der Korrekturfaktor von Anwendern dazu genutzt werden, um wenig plausible Tagesarbeitszeiten bzw. Summen von Einzelzeitangaben aus den Analysen auszuschließen.

Eine vollständige Übersicht über alle Variablen der Forschungsdaten Teil I und Teil II der Task-Zusatzbefragung enthält Anhang A3.

6 Datenzugang und Datenprodukte

6.1 Datenzugang

Teil I (CATI) und Teil II (online/schriftlich) der Task-Zusatzbefragung können auf dem üblichen Antragsweg über das Forschungsdatenzentrum des Bundesinstituts für Berufsbildung für wissenschaftliche Forschungszwecke bezogen werden. Ohne eine anderslautende Spezifikation wird für Teil II der Forschungsdaten in diesem Fall der Servicedatensatz geliefert. Zudem prüft das BIBB-FDZ, ob ein Nutzungsantrag für den Hauptdatensatz der Erwerbstätigenbefragung vorliegt, denn die Nutzung der Forschungsdaten der Task-Zusatzbefragung ist in aller Regel auf den Hauptdatensatz der Erwerbstätigenbefragung 2012 angewiesen. Nur in letzterem befinden sich etwa Informationen zur Soziodemografie, Arbeitsplatzmerkmalen und beruflichen Bildungsprozessen der in der Task-Zusatzbefragung befragten Personen¹⁹.

6.2 Datenprodukte

Teil I und Teil II der Task-Zusatzbefragung werden als Scientific-Use-Files zur Verfügung gestellt. Die (verbleibenden) Freitextangaben zu Einzeltätigkeiten sind im SUF-Teil II vorhanden. Alle anderen Freitextangaben (Teil I: offene Nennungen des Erwerbsberufs, der Branche sowie offene Nennungen bei den Wechselgründen; Teil II: Anmerkungen der Befragten) befinden sich aus Datenschutzgründen nicht im SUF. Sie können wie üblich über

¹⁹ Insbesondere bei der Analyse beruflicher Mobilität ist der Ausgangszustand bei beruflich mobilen Personen nur über die Angaben aus der Haupterhebung erschließbar.

die Datenfernverarbeitung (DFV) oder im Gastwissenschaftlermodell (GWA) ausgewertet werden. Die Berufs- und Wirtschaftszweigangaben wurden vom Umfrageinstitut in der Klassifikation der Berufe 2010 (5-Steller) bzw. die Wirtschaftszweigklassifikation WZ2008 (2-Steller) verschlüsselt und sind in den Forschungsdaten enthalten (4- bzw. 5-Steller der Berufe nur über DFV / im GWA). Die offenen Angaben zu weiteren Tätigkeiten und Wechselgründen wurden vom Umfrageinstitut jeweils in eine rekodierte Variable überführt. In Fällen, in denen eine Zuordnung zu den Kategorien aufgrund von sehr spezifischen Angaben oder Mehrfachnennungen nicht eindeutig vorgenommen werden konnte, wurden diese in der Kategorie „sonstige“ belassen. Im Fall der Angaben zu weiteren Einzeltätigkeiten sind wie oben erwähnt die Freitexte im SUF enthalten, so dass die Zuordnungen im Einzelnen geprüft werden können bzw. eigene Rekodierungen vorgenommen werden können. Im Fall der Wechselgründe können die Volltextangaben über Datenfernverarbeitung oder im GWA ausgewertet werden.

6.3 Veränderung gegenüber der Version 1.0 des SUF und Errata

Teil 1:

Imputierte / neu gebildete Arbeitszeitvariablen: az_t2_imp, F12xx_neu, az_t2 und indic_korr

Zu wichtigen Variablen der Zusatzbefragung gehören neben der Lohnveränderung auch die Veränderungen in der vertraglich vereinbarten (*F11Std*, *F11Min*) und tatsächlichen Wochenarbeitszeit (*F12Std*, *F12Min*). Nach Abschluss der Feldphase wurde deutlich, dass zwar die Beträge, nicht aber die Vorzeichen für die veränderten Wochenarbeitszeiten erhoben wurden. Es kann aus den Daten also nicht entnommen werden, ob die Arbeitszeiten um die entsprechenden Beträge zu- oder abgenommen haben. Auf Basis von Informationen von Haupt- und Nachbefragung wurden die fehlenden Vorzeichen für die tatsächliche Wochenarbeitszeit imputiert. Das Vorgehen ist im Detail beschrieben im BIBB-FDZ Daten- und Methodenbericht (1/15, *im Erscheinen*). Der Forschungsdatensatz der Task-Zusatzbefragung enthält zusätzlich zu den originalen Variablen die imputierten bzw. neu gebildeten (Hilfs)Variablen *az_t2_imp* (imputierte Arbeitszeit), *F12xx_neu* (Veränderung der Wochenarbeitszeit mit imputierten Vorzeichen), *az_t2* (neu gebildete Arbeitszeit aus Arbeitszeit zur Haupterhebung und Veränderung) und *indic_korr* (Indikator für sechs Einzelfallkorrekturen).

F5code

Der SUF (2.0) enthält den Berufscode der Klassifikation der Berufe 2010 auf 3-Stellerebene.

F7_99 (Wechselgründe: keine Angabe)

Die Wertelabels von *F7_99* waren in Version 1.0 nicht gelabelt.

F10 (Veränderung des monatlichen Bruttolohns in Euro)

Die Variable weist in den Originaldaten 116 Systemmissings für Fälle auf, die in der Frage davor angegeben haben, dass sich ihr Bruttolohn gegenüber den Angaben in der Haupterhebung verbessert bzw. verschlechtert hat.

F11-F13Std,Min

Einige fehlende Werte waren nicht gemäß der Filteranweisungen im Fragebogen deklariert, sondern als Systemmissings gekennzeichnet. Dies wurde in der Version 2.0 korrigiert.

F13Std, F13Min

Durch einen Filterfehler wurden unter denjenigen ohne Veränderung in der tatsächlichen Arbeitszeit (F12=2) zu Beginn der Feldphase alle nach der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit gefragt. Nachdem dies aufgefallen war, wurde der Filter entsprechend korrigiert. Die 767 Fälle ohne Arbeitszeitveränderung aber mit Angabe zur durchschnittlichen Wochenarbeitszeit wurden in der Version 2.0 nachträglich auf Filtermissing gesetzt.

F9-F16_22

Befragte, die zum Zeitpunkt der Nachbefragung nicht erwerbstätig oder sich hauptsächlich in Ausbildung befinden, wurden nicht weiter befragt (zur Verabschiedung geleitet, s. Fragebogen). Die Originaldaten weisen auf einigen wenigen Variablen Werte für einzelne Befragte (meist 1-3 Fälle) auf, die im Anschluss an Frage 1 zur Verabschiedung hätten geleitet werden sollen. Diese Werte wurden in den Forschungsdaten auf Filtermissing gesetzt.

Teil 2:**Löschung eines Falls**

Ein Fall in Teil 2 der Nachbefragung weist eine Identifikationsnummer auf, die nicht in der Haupterhebung vorkommt. Wir vermuten, dass diese ID bei der manuellen Erfassung der postalischen Erhebungsbögen falsch eingegeben wurde. Der Fall wurde aus den Forschungsdaten gelöscht.

Anhang

Anhang A1: Muster der schriftlichen Befragung

Frage 1: Welcher Wochentag ist heute? _____ (bitte eintragen)

Frage 2: Wie lange haben Sie heute insgesamt gearbeitet? ____ Stunden ____ Minuten

Frage 3: Welche Aufgaben haben Sie heute ausgeübt und wie lange waren Sie damit jeweils beschäftigt?

Tragen Sie bitte in der ersten Spalte ein, wie viel Zeit (in Stunden und/oder Minuten) Sie heute mit der Ausübung der in der Liste angegebenen Aufgabe beschäftigt waren. Wenn Sie eine Aufgabe, die Sie heute ausgeübt haben, nicht in der Liste finden, können Sie in den untersten Zeilen Aufgaben ergänzen. Wenn Sie mehrere Aufgaben zeitgleich ausgeübt haben, teilen Sie die Zeit bitte auf die betreffenden Aufgaben gleichmäßig auf. Bitte prüfen Sie, ob die Summe der eingetragenen Zeiten in etwa der gesamten Arbeitszeit von heute entspricht.

In der zweiten Spalte tragen Sie bitte ein, wie typisch diese Aufgabe für ihre berufliche Tätigkeit ist. Kommt diese Aufgabe täglich vor, tragen Sie dort bitte eine 1 ein; kommt sie immer mal wieder vor, tragen Sie dort bitte eine 2 ein; kommt sie eher selten vor, tragen Sie dort bitte eine 3 ein; kommt sie so gut wie nie vor, tragen Sie dort bitte eine 4 ein.

In der dritten Spalte tragen Sie bitte ein, wie schwierig es für Sie – gemessen an ihren Fähigkeiten und Kenntnissen - ist, diese Aufgabe auszuüben. Dabei steht die 1 für besonders leicht, die 2 für eher leicht, die 3 für eher schwierig und die 4 für besonders schwierig.

Aufgabe	Spalte 1		Spalte 2	Spalte 3
	Wie viel Zeit waren Sie mit der Aufgabe beschäftigt?		Wie typisch ist die Aufgabe? Sie kommt ...	Wie schwierig ist die Aufgabe?
	Stunde(n)	Minuten	1= täglich 2 = immer mal wieder 3 = eher selten 4 = so gut wie nie vor	1=besonders leicht 2=eher leicht 3=eher schwierig 4=besonders schwierig
Herstellen, Produzieren von Waren und Gütern				
Messen, Prüfen, Qualität kontrollieren				
Überwachen, Steuern von Maschinen/ Anlagen, technische Wartung				
Reparieren, Instandsetzen				
Einkaufen, Beschaffen, Verkaufen				
Transportieren, Lagern, Versenden				

Werben, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, PR				
Organisieren, Planen und Vorbereiten von Arbeitsprozessen				
Entwickeln, Forschen, Konstruieren				
Ausbilden, Lehren, Unterrichten, Erziehen				

(Anmerkungen und Ergänzungen können Sie auf der Rückseite vermerken.)

Anhang A2: Muster (Screenshot) der Online-Befragung

LNK online research - 100a

54%

Welche Aufgaben haben Sie heute genau ausgeübt und wie lange waren Sie damit jeweils beschäftigt?
 Wenn Sie an die gesamte Arbeitszeit von heute denken, wie viel Zeit (in Stunden und Minuten) waren Sie dabei mit der Ausübung der in der Liste angegebenen Aufgaben beschäftigt?
 Wenn Sie eine Aufgabe, die Sie heute ausgeübt haben, nicht in der Liste finden, können Sie in den untersten Zeilen Aufgaben ergänzen (die Art der Aufgabe(n) wird dann in der nächsten Frage erfasst).
 Wenn Sie mehrere Aufgaben zeitgleich ausgeübt haben, teilen Sie die Zeit bitte auf die betreffenden Aufgaben gleichmässig auf.
 Bitte prüfen Sie, ob die Summe der eingetragenen Zeiten in etwa der gesamten Arbeitszeit entspricht.

Beispiel:
 Wenn Sie 1,5 Stunden für eine der folgenden Aufgaben gebraucht haben, tragen Sie bei Stunden 1 und bei Minuten 30 ein.
 Wenn Sie 10 Minuten für eine der folgenden Aufgaben gebraucht haben, tragen Sie bei Stunden 0 und bei Minuten 10 ein.
 Wenn Sie eine angegebene Aufgabe heute nicht ausgeübt haben und/oder keine weiteren Aufgaben ergänzen möchten, tragen Sie bitte in der jeweiligen Zeile bei Stunden "0" und bei Minuten "0" ein.

Bitte geben Sie für jede Zeile die Stunden UND Minuten ein.

	Stunden	Minuten
Messen, Prüfen, Qualität kontrollieren		
Einkaufen, Beschaffen, Verkaufen		
Werben, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, PR		
Organisieren, Planen, Vorbereiten von Arbeitsprozessen (Gemeint sind hier nicht die eigenen Arbeitsprozesse)		
Entwickeln, Forschen, Konstruieren		
Ausbilden, Lehren, Unterrichten, Erziehen		
Informationen sammeln, Recherchieren, Dokumentieren		
Beraten und Informieren		
Deinuten, Deherbergen, Speisen bereiten		
Arbeiten mit Computern		
Nutzung des Internet oder E-Mails bearbeiten		
1. Andere Tätigkeit		
2. Andere Tätigkeit		
3. Andere Tätigkeit		

< Zurück Weiter >

LINK online research

Anhang A3: Variablenübersicht

Variablen-name(n)	Bedeutung	Datenprodukt
intrnr	systemfreie ID als Schlüsselvariable für Teil 1 und 2 sowie die ETB 2012- Haupterhebung	alle Datenprodukte
F1	Wechsel des Arbeitsplatzes und/oder des Arbeitgebers	Teil 1, SUF
F2	zwischenzeitliche Arbeitslosigkeit	Teil 1, SUF
F3	Zielperson ist Vorgesetzter	Teil 1, SUF
F3a	Mitarbeiterzahl, für die ZP Vorgesetzter ist	Teil 1, SUF
F4	andere berufliche Tätigkeit als in Haupterhebung	Teil 1, SUF
F5	derzeitige Haupttätigkeit	Teil 1, SUF
F5code	KldB 2010 (5-Steller) der derzeitigen Haupttätigkeit ²⁰	Teil 1, SUF
F303_z bis F320_z	Abfrage einzelner beruflicher Tätigkeiten wie in der Haupterhebung in den Items F303 bis F320	Teil 1, SUF
F321_offen	Freitext zur Nennung zusätzlicher Tätigkeiten	Teil 1, SUF
F321_z	Weitere Nennungen zusätzlicher Tätigkeiten	Teil 1, SUF
F7_01 bis F7_08	Gründe für Wechsel des Arbeitsplatzes/des Arbeitgebers	Teil 1, SUF
F7_09 bis F7_11	offene Nennungen für Wechselgründe ja/nein	Teil 1, SUF
F8_01 bis F7_08	Erfüllung der Erwartungen bei einem Wechsel	Teil 1, SUF
F8_09 bis F7_11	offene Nennung: Erwartungen bei einem Wechsel ja/nein	Teil 1, SUF
F9	Veränderung des Bruttomonatsverdienstes bei einem Wechsel	Teil 1, SUF
F10	Höhe der Verdienständerung	Teil 1, SUF
F10a	Verdienst erheblich höher/niedriger wie vorher (alternativ zu F10)	Teil 1, SUF
F11	Veränderung der vertraglichen Wochenarbeitszeit	Teil 1, SUF
F11Std	Höhe der Veränderung der Wochenarbeitszeit (Stunden)	Teil 1, SUF
F11Min	Höhe der Veränderung der Wochenarbeitszeit (Minuten)	Teil 1, SUF
F12	Veränderung der tatsächlichen Wochenarbeitszeit	Teil 1, SUF
F12Std	Höhe der Veränderung der Wochenarbeitszeit (Stunden)	Teil 1, SUF
F12Min	Höhe der Veränderung der Wochenarbeitszeit (Minuten)	Teil 1, SUF
F13Std	durchschnittliche Wochenarbeitszeit (Stunden)	Teil 1, SUF
F13Min	durchschnittliche Wochenarbeitszeit (Minuten)	Teil 1, SUF
F14	Kenntnis der Branchenlöhne und -arbeitsbedingungen	Teil 1, SUF
F15_1 bis F15_8	Abfragen von – „Anforderungen“ (vgl. Fragebogen)	Teil 1, SUF
F16_1 bis F16_22	Abfragen von – „Situationen“ (vgl. Fragebogen)	Teil 1, SUF

²⁰ Obschon hier nicht individuelle Qualifikationen bezeichnet sind, wurde aus Platzgründen bei der Labelung je ein Begriff gewählt, der eher eine Qualifikation als eine Anforderung ausdrückt.

F16a	Branchenwechsel seit Haupterhebung	Teil 1, SUF
F16a_code	neue Branche codiert nach WZ 2008	Teil 1, SUF
az	Arbeitszeitangabe der Haupterhebung	Teil 1, SUF
gew_task1	Hochrechnungsfaktor zur Anpassung an die Grundgesamtheit	Teil 1, SUF
az_t2_imp	imputierter Arbeitszeitwert zum Zeitpunkt der Zusatzbefragung (vgl. 6.3)	Teil 1, SUF
F12xx_neu	Vorzeichen der berichteten Arbeitszeitänderung	Teil 1, SUF
az_t2	Arbeitszeit zum Zeitpunkt der Zusatzbefragung gebildet aus Arbeitszeit laut Haupterhebung plus/minus Arbeitszeitänderung	Teil 1, SUF
indic_korr	Indikator für sechs Einzelfallkorrekturen der Arbeitszeitvariable(n)	Teil 1, SUF
F5offen	offene Nennung des aktuellen Erwerbsberufs	Teil 1, GWA/DFV
F7_09offen bis F7_11offen	offene Nennung von Wechselgründen	Teil 1, GWA/DFV
F16aoffen	offene Nennung der neuen Branche	Teil 1, GWA/DFV
az_tag	Arbeitszeit am Berichtstag in Industriezeit	Teil 2, SUF
Wochentag	Berichtstag, auf den sich die Zeitangaben beziehen	Teil 2, SUF
Stunden_ges	Gesamtstundenzahl am Berichtstag	Teil 2, SUF
Minuten_ges	Gesamtminutenzahl am Berichtstag	Teil 2, SUF
kz_zeit	Kennzeichen, ob Summe der Einzelangaben zu Tätigkeiten und/oder die Tagesarbeitszeit von den Befragten angegeben wurde	Teil 2, SUF
kz_abw	Kennzeichen, ob Summe der Einzelangaben zu Tätigkeiten und die Tagesarbeitszeit erheblich (>7,5 Prozent) voneinander abweichen	Teil 2, SUF
F303_z_zeit_korr bis F320_z_zeit_korr	Angabe in Industriezeit, die am Berichtstag mit den standardisierten Tätigkeitsitems F303 bis F320 der Haupterhebung verbraucht wird (ggf. nach oben korrigiert durch entsprechend zugeordnete Freitextnennungen)	Teil 2, SUF
F303_z_typ bis F320_z_typ	Ausübungsfrequenz der standardisierten Tätigkeitsitems über einen längeren Zeitraum	Teil 2, SUF
F303_z_grad bis F320_z_grad	subjektiv empfundener Schwierigkeitsgrad der standardisierten Tätigkeitsitems	Teil 2, SUF
summe_einzeltätigkeiten	Gesamtarbeitszeit laut Summe der Angaben für Einzeltätigkeiten	Teil 2, SUF
korrekturfaktor	Faktor, mit dem die Summe der Angaben der Einzeltätigkeiten multipliziert werden muss um mit der angegebenen Tagesarbeitszeit übereinzustimmen	Teil 2, SUF
quelle	Ursprung der Datenzeile online/schriftlich	Teil 2, SUF
gew_tasks2	Hochrechnungsfaktor zur Anpassung der Teilnehmenden an Teil 2 auf die Grundgesamtheit der ETB 2012-Haupterhebung	Teil 2, SUF
anmerkung	Anmerkungen der Befragten zu Teil 2 der Task-Zusatzerhebung	Teil 2, GWA/DFV

Impressum

BIBB-FDZ Daten- und Methodenberichte
Nr. 4/2013
Autoren: Holger Alda, Daniela Rohrbach-
Schmidt, Michael Tiemann

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Forschungsdatenzentrum
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Redaktion: Holger Alda
Redaktionsassistentin: Tanja Stierner

Downloads unter:
www.bibb-fdz.de

Tel.: +49-228-107-2041
Fax: +49-228-107-2020
E-Mail: fdz@bibb.de

ISSN-Nr.: 2190-300X

Diese Netzpublikation wurde bei der Deutschen Nationalbibliothek angemeldet und archiviert.
URN: urn:nbn:de:0035-0668-7

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer [Creative Commons Lizenz](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/) (Lizenztyp: Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland). Weitere Informationen finden Sie unter www.bibb.de/cc-lizenz.